

# Hölzer: Man merkt, jeder steht in Arbeit

Unternehmer zur Wirtschaftslage / Erwartungen von IHK und Handwerk

## SCHLÜCHTERN

„Geschäftslage auf hohem Niveau stabil“ – „Aufschwung setzt sich zögernd fort“: Mit diesen Einschätzungen beschreiben Industrie und Handwerk im Main-Kinzig-Kreis und Bergwinkler die aktuelle Lage.

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gunter Quidde fasst die Stimmung so zusammen: „Es geht aufwärts, denn wir rechnen mit einem Wirtschaftswachstum von einem Prozent, aber die Vorsicht dominiert.“ Das heißt: Die gegenwärtige Lage ist gut, aber die Aussichten gelten als unsicher.

Klaus Zeller, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Schlüchtern-Gelnhausen, fällt auf Nachfrage keine Branche ein, die im Moment klagt

## Angst vor Negativzinsen

würde. „Sparen lohnt sich bei diesen niedrigen Zinsen nicht. Da wird lieber investiert“, hat er beobachtet und ergänzt: „Viele Leute, die noch Geld haben, treibt die Angst vor negativen Zinsen auf ihr Guthaben um. Deshalb konsumieren sie lieber“ – und stecken ihr Geld in die Sanierung ihrer Häuser oder gleich in eine neue Immobilie. Das spüren auch Bauunternehmen wie Peter und Stefan Jökel aus Schlüchtern, die 2015 ein Wachstum beim Nettoumsatz von fast fünf auf 35 Millionen Euro erwarten: „So gut standen wir zum Ende eines Jahres, offen gestanden, noch nie da“, hatten beide Ende 2014 stolz verkündet.

Karl-Heinz Hölzer aus dem Sinnthal gehört mit seinem Unternehmen „Hölzer Kommunikation“ zur Branche der „unternehmensbezogenen Dienstleistungen“, die laut IHK besonders optimistisch ins neue Jahr schauen. Zuversichtlicher seien nur Speditionen oder Busbetriebe gestimmt, heißt es. Und in der Tat ist Geschäfts-



Geschäftsführer Karl-Heinz Hölzer (rechts) und Erhard Belz (Marketing und Vertrieb) blicken optimistisch ins neue Geschäftsjahr.  
Foto: Alexander Gies

den ist. In seinem Unternehmen hat zuletzt der Breitbandausbau im Landkreis das Geschäft befeuert. Hölzer ist Vertriebs- und Servicepartner für M-net, das heißt, er vermittelt nicht nur Anschlüsse, sondern kümmert sich auch um den Service, etwa, wenn es mal eine Störung gibt. Dieser Bereich werde auch in Zukunft ein starkes Standbein seines Unternehmens sein, ist Hölzer überzeugt.

Daneben macht der Geschäftsführer die allgemeine wirtschaftliche Situation für die gute Stimmung verantwortlich: „Man merkt, jeder steht in Arbeit. Und nur dann können die Leute natürlich auch etwas ausgeben“, sagt er.

Hölzer freut sich, dass er wegen des anhaltenden Erfolgs drei Azubis nach der Lehre übernehmen konnte. Für sein IT-Systemhaus sei das wichtig, weil es so viele IT-Fachinformatiker Systemintegration in der Region nicht gäbe. Aber auch der Gemeindehaushalt profitiere direkt von dem Aufschwung, etwa, indem mehr Gewerbesteuer an die Gemeinde fließe. Vor der Zukunft ist Hölzer nicht bange: „So lange wir Strom haben, rechne ich nicht mit größeren Problemen, denn ohne IT geht heutzutage ja nichts mehr.“ ag

führer Hölzer nicht nur mit 2014 zufrieden, sondern blickt auch zuversichtlich nach vorne: „Der Umsatz ist im vergangenen Jahr um 20 Prozent gestiegen. So viel erwarten wir 2015 nicht unbedingt, aber wenn es so kommt, wehren wir uns auch nicht dagegen“, sagt er lachend.

Das war nicht immer so. „Seit der Wirtschaftskrise hatten die Unternehmen in ihre IT nur das Nötigste investiert, also dann, wenn etwas kaputt ging. So haben wir mehrere Jahre lang quasi die Feuerwehr gespielt. Aber seit etwa zwei Jahren sind die Firmen bereit, in die Zukunftsfähigkeit ihrer IT zu investieren“, erklärt der Chef des IT-Systemhauses, dessen Kundschaft vor allem zwischen Hanau und Fulda zu fin-

Anzeige

www.citroen.de

SIXPACK  
SERIENMÄSSIG.

CITROËN C4 CACTUS